



Gerhard Bauer

47 Jahre
Sachgebietsleiter, Stadt Forchheim
verheiratet, 3 Kinder
Partei/Liste: Wählergemeinschaft Hallerndorf



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Wichtig war mir, Zeit mit meinen Freunden zu verbringen, auch mal ohne Aufsicht. Auf dem Weg zum Erwachsensein braucht man Freiraum, um sich zu entfalten. Attraktiv ja, Steigerungen sind natürlich immer möglich. Derzeit fehlt die Möglichkeit zum Treff in den bereits bestehenden Einrichtungen - das will ich wieder ändern.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Es gibt Jugendtreffs in Hallerndorf und Trailsdorf. Diese durften trotz guter Ausstattung in den letzten Monaten nicht genutzt werden. Diese Möglichkeit will ich gerne wieder für unsere Jugendlichen bereitstellen. Ein Treff im Freien für eine aktive Freizeit fehlt. Zusammen mit den Jugendlichen werden wir aber eine gute Lösung dafür finden.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Die Ansprüche der Ganztagschule mit ihrem Bildungsauftrag und die o.g. Prinzipien der Jugendarbeit gehen oft nicht ganz konform. Beide sollten kooperieren um die bestmögliche Entwicklung, Erziehung und Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Das Einbinden von Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Angeboten in die Ganztagschule halte ich für sinnvoll.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Regelmäßige Treffen von Jugendlichen und Gemeinderat/Jugendausschuss sollten stattfinden. So können die Sichtweisen und Ansprüche der Jugendlichen eingebracht, gehört und ernst genommen werden. Die Beteiligung der Jugend bei zukunftsweisenden Projekten in der Gemeinde kann so bei Entscheidungen einbezogen werden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Dazu können wir auch auf kommunaler Ebene unseren Beitrag leisten. Ich möchte ein Netzwerk zwischen unseren Jugendlichen und unseren engagierten Akteuren vor Ort bilden. Mit dem gemeinsamen Ziel „Klimaneutrale Gemeinde Hallerndorf“ sind wir dann auf einem guten Weg. Ergänzende Aktionen wie z.B. „Ramadama“ oder „Plogging“ werde ich einführen.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Vorbegende und altersgerechte Informationen und Wertevermittlung sind Möglichkeiten Jugendliche zu sensibilisieren und diesen Strömungen zu begegnen. Präventionsangebote versch. sozialer Organisationen, z.B. zu Toleranz und Demokratie, bieten die Chance, das Verständnis dafür zu stärken und sollten in die gemeindl. Jugendarbeit einbezogen werden.

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Nachwuchssorgen und nachlassende Bereitschaft ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen, stellen Vereine vor eine große Herausforderung. Jugendlichen sollte frühzeitig eingebunden und ihnen sollte angemessen Verantwortung übertragen werden. Das stärkt Selbstvertrauen und die Freude am Tun für die Gemeinschaft. Die Gemeinde muss das entsprechend wertschätzen und unterstützen.

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Ich habe die Zukunft unserer Jugend im Blick. Mir wichtig ist, dass ihre Interessen ernst genommen werden. Durch meine Kinder und meine versch. Vereinsfunktionen habe ich immer einen direkten Draht zu dieser Altersgruppe sowie das nötige Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Bedürfnisse der jungen Generation.